

# Herzklappen schonend repariert

Klinikum Westfalen setzt MitraClip-Verfahren ein – offene OP wird vermieden

Nach einem strengen Prüfverfahren durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen wurde dem Klinikum Westfalen jetzt auch offiziell bestätigt, dass es alle Voraussetzungen für die Behandlung von Herzklappenfehlern im Herzkatheterlabor vollumfänglich erfüllt. In der Klinik für Kardiologie am Knappschafts Krankenhaus Dortmund unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Thomas Buck wird betroffenen Patienten durch das sogenannten MitraClip-Verfahren schonend und effektiv geholfen.



Das Team der erfahrenen Kardiologen, welches den MitraClip-Eingriff durchführt, besteht aus Oberarzt Dr. Ahmed Farah, Oberarzt Dr. Björn Plicht und Chefarzt Prof. Dr. Thomas Buck (v.l.n.r.). Fotos (3): Klinikum Westfalen

**DORTMUND.** Im Juni 2016 hat die Klinik für Kardiologie des Klinikums Westfalen am Knappschafts Krankenhaus Dortmund erfolgreich mit ihrem Programm zur Behandlung von Herzklappenfehlern im Herzkatheterlabor begonnen. Innerhalb einer Woche wurden die ersten fünf Patienten mit schwerer Mitralklappeninsuffizienz durch die Implantation des sogenannten MitraClip-Verfahrens erfolgreich behandelt.

Bei Patienten mit einer undichten Mitralklappe

kommt es zu einem Blutrückfluss in die Lunge, weshalb die Patienten unter zunehmend starker Luftnot leiden. Durch den Eingriff wird die Undichtigkeit repariert, wodurch sich die Luftnot deutlich verringert und die Lebensqualität der Patienten verbessert.

Die Besonderheit dieses Eingriffs: Viele Patienten haben aufgrund des hohen Alters und zahlreicher Begleiterkrankungen ein zu hohes Risiko für eine herzchirurgische Operation der Mitralklappe. Für

diese Patienten stellt der MitraClip-Eingriff eine schonende Therapiemöglichkeit dar, da der Eingriff minimal-invasiv am schlagenden Herzen über einen Zugang durch die Leiste erfolgt.

## Team aus Spezialisten steuert Roboterarm

Dazu wird durch die rechte Leistenvene ein dünner beweglicher und steuerbarer Roboterarm in den linken Vorhof vorgeführt. Am Ende dieses Armes befindet sich ein kleiner Mechanismus mit einer Klammer (Clip), der, gesteuert durch ein Ärzteteam aus Spezialisten für Herzkathetereingriffe, an die undichte Herzklappe herangeführt wird. Dabei wird jede Bewegung durch 3D-dimensionale Herzultraschallbilder beobachtet.

Der Clip klammert die Segel der Mitralklappe an der Stelle der Undichtigkeit zusammen. Wenn alles richtig sitzt, wird der Clip vom Roboterarm gelöst. Der Roboterarm wird vorsichtig wieder entfernt und der Patient wacht bereits im

Katheterlabor wieder auf.

Nach einer Nacht auf der Intensivstation sind die Patienten am nächsten



Chefarzt Prof. Dr. Thomas Buck.

Tag meistens schon wieder mobil. Der Clip verbleibt in seiner Position, heilt ein und führt dadurch zu einer dauerhaften Therapie der undichten Mitralklappe.

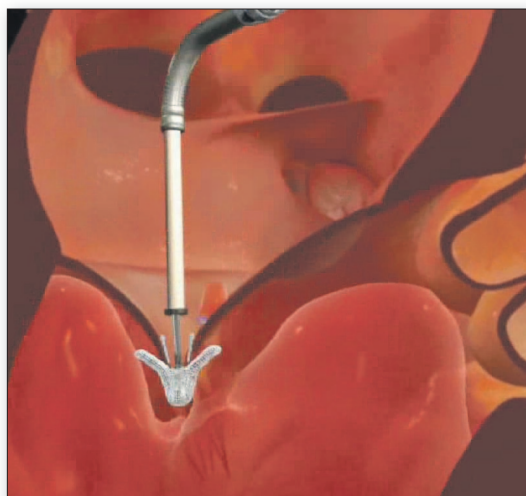
Möglich wurde der Start des Herzklappenprogramms durch den Bau eines besonderen Herzkatheterlabors am Knappschafts Krankenhaus Dortmund, einem sogenannten Hybrid-Labor. Es verbindet modernste Herzkathetertechnik mit der Möglichkeit, im Not-

fall auch herzchirurgisch tätig werden zu können. Ein Team aus Experten mit langjähriger Erfahrung in der Behandlung von Herzerkrankungen mittels Herzkatheter sowie erfahrenen Anästhesisten erweckt die moderne Technik am Knappschafts Krankenhaus zum Leben.

Darüber hinaus wird ein starker herzchirurgischer Partner benötigt. Dieser wurde mit Prof. Dr. Justus Strauch, Direktor der Klinik für Herzchirurgie am Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum, und seinen Mitarbeitern gefunden. In gemeinsamen Herzteam-Besprechungen wird jeder Patient persönlich angesehen, um individuell und maßgeschneidert die beste Therapieoption zu finden.

„Endlich können wir für unseren Patienten mit Herzklappenerkrankungen Diagnostik, Therapie und auch die Weiterbehandlung aus einer Hand anbieten!“ freut sich Prof. Dr. Thomas Buck nach dem erfolgreichen Start des Klappentherapieprogramms.

Kontakt: ☎ 922-2021.



Graphische Darstellung des MitraClip-Katheters, der über den Roboterarm von außen gesteuert wird.